



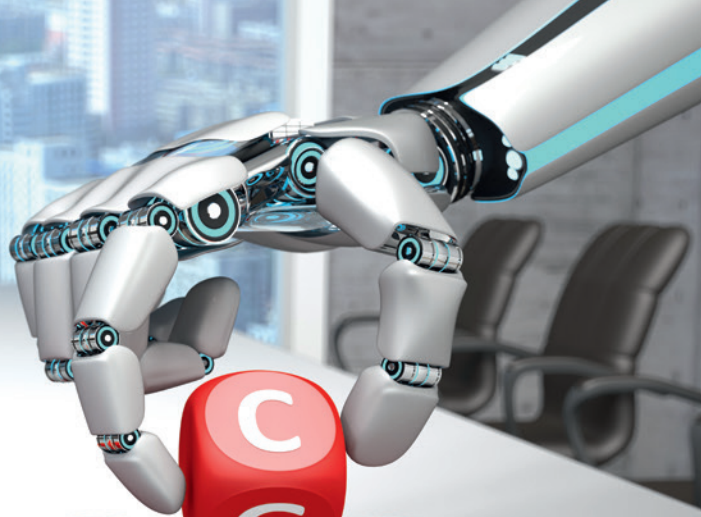
IMPULSE FÜR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE DASEINSVORSORGE

Informationen für Aufsichtsräte kommunaler Unternehmen

Begleiten Sie die Kommunalwirtschaft in die Zukunft!

Unsere Stadtwerke, Gemeindewerke, Zweckverbände und die ganze Vielfalt kommunaler Unternehmen kümmern sich um die Daseinsvorsorge seit über 150 Jahren. Tag für Tag halten ihre Dienstleistungen Deutschland am Laufen – ein ungeheurer Wert für Stabilität und Zusammenhalt in unserer Gesellschaft! Für die Zukunft müssen tiefgreifende Entwicklungen wie zunehmender Wettbewerb, Digitalisierung, Klimawandel oder demographische Veränderungen adaptiert und die Strukturen der Unternehmen darauf angepasst werden.

Wir möchten Sie als Entscheidungsträger in den Aufsichtsgremien darum bitten, die kommunalen Unternehmen auf ihrem Weg in die Zukunft konstruktiv zu begleiten, damit die kommunalen Unternehmen auch weiterhin die Aufgaben zum Wohlergehen der Menschen in der Kommune erfüllen können. Grundlegende Informationen erhalten Sie mit der vorliegenden Veröffentlichung.



› WAS HAT EIN KOMMUNALES UNTERNEHMEN MIT EINEM START-UP ZU TUN?

Der Energiemarkt hat sich grundlegend verändert. Der Wettbewerb nimmt stetig zu, technologische und gesellschaftliche Trends kommen, bleiben oder gehen wieder. Gleichzeitig formulieren Kunden immer höhere Ansprüche an ihren Versorger.

- › Zufriedene Kunden sind in jeder Branche die Basis für geschäftlichen Erfolg. Weil sich Kundenwünsche fortlaufend ändern, sind Geschäftsmodelle und Angebote stetig anzupassen. Dies können App-gestützte Anwendungen ebenso sein wie Koppelprodukte und „Rundum-sorglos-Dienstleistungen“ für Zuhause.
- › Global agierende Konzerne sind keine Konkurrenten, sondern Vorbilder! Stellen Sie sich die Frage: Was macht diese so erfolgreich? Eines kann die Kommunalwirtschaft aber

wie kein anderer: Sie ist vertrauenswürdig, weil sie Daseinsvorsorge und damit Versorgung zum Wohle der Allgemeinheit verkörpert. Verwenden Sie dieses Narrativ der Gemeinwohlorientierung!

- › Die Digitalisierung ist kein vorübergehender Trend aus Amerika, sondern ein Prozess, der neue Instrumente zur Hand gibt, wie interne Prozesse effizienter gestaltet und Kundenbeziehungen vereinfacht werden können. Prozesse, die manchmal Mut erfordern: Doch die Wirtschaftsgeschichte ist voller Beispiele mit mutigen Erfolgsträgern. Kommunale Unternehmen gibt es seit über 150 Jahren. Damit es diese auch in der Postmoderne weiterhin gibt, kann der Geist eines Start-ups nicht schaden – gepaart mit der Solidität und Weitsicht einer Kommune.

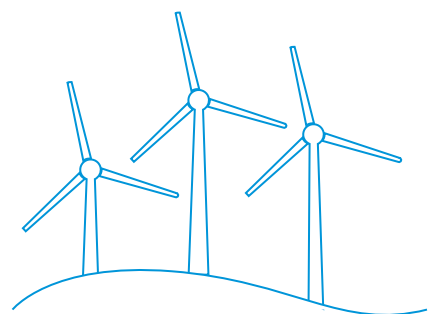
› DIE ENERGIEWENDE IST MOTOR FÜR NACHHALTIGKEIT UND ERFOLG

Die Energiewende ist mehr als nur der Ausbau der erneuerbaren Energien. Kommunale Versorger und Netzbetreiber sind im wahrsten Sinne des Wortes auf zahlreichen Baustellen gefordert, um den Wandel im Energiesektor zu bewältigen.

- › Lokale Stromverteilnetze nehmen dezentral erzeugten Strom von rund zwei Millionen Erzeugern auf. Auch die Elektromobilität verändert die Beanspruchung von Verteilnetzen. Stromnetze müssen an diese neue Situation angepasst werden.
- › Die Sektorenkopplung wird künftig die bisher getrennten Sektoren Strom, Wärme und Mobilität verknüpfen. Das sorgt für mehr Flexibilität und hilft, wertvolle Gasnetze auch in einem dekarbonisierten Zeitalter zu nutzen – wer

weiß, was wir für ein grünes Gas künftig darin transportieren werden?

- › Der Umbau des Energiesystems kostet Geld. Erhalt und Modernisierung der Infrastruktur haben ganz klar Vorrang vor Gewinnausschüttungen.
- › Und natürlich steht kommunalen Unternehmen das Engagement beim Ausbau der Erneuerbaren gut zu Gesicht: Beispielsweise durch Bürgerwindparks, Mieterstrom, PV-Anlagen auf kommunalen Dächern oder Beratung von Kunden.
- › Auch die Wärmeversorgung wird grüner gestaltet. Durch EE- und KWK-basierte Wärmenetze werden Wohn- und Gewerbequartiere attraktiver: Gutes tun und Vorbild sein.



› DER DATENHUNGER DER ZUKUNFT IST DIE STUNDE DER KOMMUNALWIRTSCHAFT

Die Digitalisierung bringt Segnungen für Industrie, Handel und Privathaushalte. Vorausgesetzt, es gibt schnelles Internet. Weil der Markt aber genau dies nicht überall zur Verfügung stellt, sind die Kommunen gefordert, diesen wichtigen Standortfaktor bereitzustellen.

- › Kupferleitungen auf Basis von Vectoring reichen schon sehr bald nicht mehr aus, um die drastisch steigenden Datenbedarfe bedienen zu können. Glasfaserleitungen sind die einzige Antwort auf die Frage der Digitalisierung. Nicht nur bis zum Verteilerkasten (FTTC), sondern ins Haus (FTTB/H)!
- › Interkommunale Zusammenarbeit sowie Kooperationen mit anderen Stadtwerken oder Marktanbietern können den

Glasfaserausbau beschleunigen. Voraussetzung ist aber, dass die kommunale Entscheidungskompetenz erhalten bleibt und keine bestehenden Infrastrukturwerte aus der Hand gegeben werden. Infrastrukturen sind das Tafelsilber einer jeden Kommune!

- › Der kommunale Glasfaserausbau ist kein Selbstzweck. Aufgrund der steigenden Bedeutung digitalisierter Prozesse können moderne kommunale Geschäftsmodelle entwickelt werden: zuverlässig, preiswert und bürgernah. Wenn der Bürger (und damit der Kunde!) dies weiß, nimmt er die Angebote in Anspruch. Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb sind daher ebenso wichtig wie ein Bagger für die Kabelverlegung.



› WASSER IST LEBEN! VORSORGE IST BESSER ALS NACHSORGE

Die Infrastruktur der kommunalen Wasserwirtschaft ist ein bedeutender Vermögenswert der Allgemeinheit. Diesen „Schatz unter der Straße“ gilt es, generationenübergreifend zu wahren, weil er Voraussetzung für die hohe Qualität und Versorgungssicherheit ist. Der Instandhaltung und Erneuerung von Infrastrukturen der Wasserversorgung bzw. der Abwasserentsorgung muss höchste kommunale Priorität eingeräumt werden, damit auch weiterhin der hohe Qualitätsstandard gehalten werden kann.

- › Weitsichtige Investitionen für den Erhalt der Wasser- und Abwasserinfrastruktur; Sparen ist hier der falsche Ansatz.
- › Durch Anpassungen in der Entgeltstruktur kann dem demografischen Wandel und sinkenden Wassergebräuchen begegnet werden, ohne die Bürger übermäßig durch steigende Entgelte zu belasten.
- › Prüfung einer technischen wie auch organisatorischen Vernetzung regionaler Wasserversorger, um zusätzliche Redundanzen zu schaffen und somit eine sichere Versorgung überall gewährleisten zu können – denn die Hitzeperioden 2003, 2015 und 2018 haben uns Aufgaben mitgegeben!

› QUERVERBUND ALS STANDBEIN VON LEBENSQUALITÄT

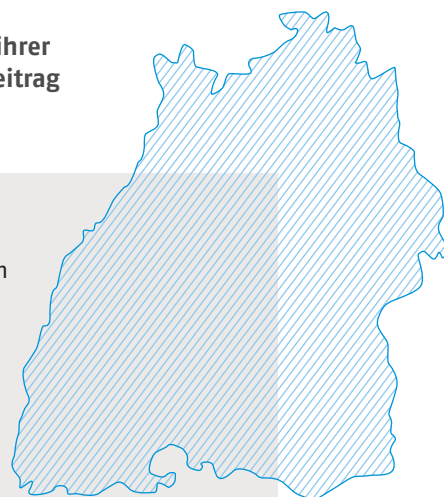
Nicht alle Aufgaben der Daseinsvorsorge können kostendeckend erbracht werden. Der steuerliche Querverbund ermöglicht es Kommunen, strukturelle Verluste, die beispielsweise durch den Bäderbetrieb, Parkhäuser oder den ÖPNV entstehen, unter bestimmten steuerrechtlichen Voraussetzungen mit Gewinnen aus anderen Bereichen zu verrechnen. Viele dieser Dienstleistungen sind wichtig, um soziale Teilhabe innerhalb der Kommune zu ermöglichen, zum Beispiel in Schwimmbädern oder durch den ÖPNV.

- › Vernetzung von ÖPNV, Parken und weiteren kommunalen Dienstleistungen hin zu einer Smart City.
- › Koppelprodukte mit anderen Dienstleistungen der Stadtwerke.
- › Kommunale Unternehmen müssen sich als zentrale Akteure gleichwertiger Lebensverhältnisse herausstellen: Tue Gutes und rede darüber!



» WAS KÖNNEN SIE IN KOMMUNALPOLITISCHER VERANTWORTLICHKEIT TUN?

Mit dieser Checkliste können Sie dazu beitragen, kommunale Unternehmen bei ihrer Zukunftsausrichtung zu unterstützen und damit gleichzeitig einen wertvollen Beitrag für das Leben der Menschen in Ihrer Kommune leisten:



Der Zweck kommunaler Unternehmen ist vordergründig nicht, Renditen für die Kommune zu erwirtschaften, sondern die Daseinsvorsorge sicher und zuverlässig zu gewährleisten, wofür enorme Investitionen für Infrastrukturen, für deren Erhalt sowie für Innovationen getätigt werden müssen. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund sinkender Margen im Energiesektor. Betrachten Sie kommunale Unternehmen nicht als Geldquelle, sondern als Infrastrukturunternehmen.



Durch die Stärkung kommunaler Unternehmen kann viel Wertschöpfung in der Region erhalten bleiben, beispielsweise durch Konzessionsabgaben, Arbeitsplätze oder örtlich angepasste Angebote. 80 % der Investitionen kommunaler Unternehmen bleiben in der Region, oft beim örtlichen Handwerk. Unterstützen Sie die lokale und regionale Ausrichtung kommunaler Unternehmen.



Das Wettbewerbsumfeld wird immer schwieriger. Zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit von kleineren kommunalen Unternehmen können interkommunale Kooperationen mit größeren Stadtwerken und Zusammenschlüssen in der Region sinnvoll sein – strukturell wie auch projektbezogen.



Der zunehmende Wettbewerb und die Digitalisierung erfordern auch von kommunalen Unternehmen Flexibilität und weitsichtige Richtungsentscheidungen. Hierfür bedarf es eines langen Atems auch bei den Gesellschaftern.



Kommunale Unternehmen können als Dienstleister für Kommunen dienen, beispielsweise in Fragen des Klima- und Umweltschutzes, aber auch im Bereich der alternativen Mobilität. Hierdurch gewinnt die Lebensqualität!



Eigene Infrastrukturen sind das Tafelsilber einer jeden Kommune und dürfen niemals aus der Hand gegeben werden! Denken Sie bei kommunalen Planungen die zukunftsfähige und nachhaltige Energieversorgung der Quartiere von vornherein mit!



Sprechen Sie mit den Abgeordneten in Ihrer Region über den Wert der kommunalen Daseinsvorsorge. Informieren Sie auch Ihre Mitbürger über diese weltweit einmaligen Errungenschaften für die tägliche Lebensgestaltung und empfehlen ihnen, Dienstleistungen vom örtlichen Stadtwerk zu beziehen – was Sie selbst natürlich auch tun. Dies kommt der Kommune zu Gute und erweitert deren Handlungsspielraum.

Bei Fragen rund um die Kommunalen helfen wir gerne weiter!